

Protokoll 27. bundesweites Treffen am 13.12.08 in Nordhausen

Anwesend waren MitstreiterInnen aus Aschersleben, Berlin, Bremen, Gröditz (Dresden), Eisenberg, Finsterwalde, Fürstenwalde, Gera, Gießen, Göttingen, Halle (Saale), Hannover, Höxter, Kelbra, Nordhausen und Wittenberg.

Vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit einer Änderung übernommen. Es wurde beschlossen, den ursprünglich an 3. Stelle liegenden Punkt, Krise und Mobilisierungsvorschläge, auf die zweite Stelle vorzuziehen. Ursprünglich Punkt 2, Bündnisplattform gegen Kinderarmut durch Hartz IV, wurde auf den 3. Punkt nach hinten verschoben.

Resultierende Tagesordnung:

1. Formalia (Begrüßung, Protokoll, Moderation)
2. "Das Kapital soll seine Krise selbst bezahlen!" Treffen am 31. Januar in Frankfurt/Main. Außerdem Besprechung einer Beschlussvorlage aus Berlin, hinarbeitend auf ein Treffen am 6. Januar in Frankfurt.
www.die-soziale-bewegung.de/2008/krise_und_umgang
3. Bündnisplattform gegen Kinderarmut durch Hartz IV. Was ist erreicht? Reaktionen und weiteres Vorgehen
4. Weitere Kampagnen und Aktionen
5. Aktuelles

1. Formalia

Moderation: Thomas Mädler aus Höxter
Protokoll: Edgar Schu

2. „Das Kapital soll seine Krise selbst bezahlen!“

Der Tagesordnungspunkt begann mit einem etwas längeren Input aus Berlin. Es ging vor allem um Überlegungen, wie erreicht werden kann, dass nicht nur eine große Mobilisierung stattfindet, ohne dass daraus weiteres folgt und dann auch politische Veränderung, auch vor Ort, eintritt. Dazu wurde auch über Aktivitäten im Vorfeld und nach einer möglichen bundesweiten, zentralen Massenmobilisierung gesprochen.

Als Termine wurden der 21. oder der 28. März genannt. Aus mittleren Gewerkschaftsebenen gäbe es den Wunsch, noch vor dem 1. Mai zu mobilisieren.

Anforderung wurde angemeldet, wie in Hannover abgesprochen, die Worte „Würdige Wut“ in das Motto einfließen zu lassen. Mögliches resultierendes Motto: „Nicht auf unsere Kosten – Mit würdiger Wut für soziale Rechte kämpfen!“

Vorschlag aus Hannover: Auch im September eine große Mobilisierung

Weitere Termine, die für eine zeitliche Planung vielleicht zu bedenken seien:

20. März: 6 Jahre Irakkrieg

Ergänzung aus Gera: Im August wird Jubiläum anstehen, 5 Jahre Montagsdemonstrationen
Ebenfalls steht im Herbst 09 Bundeswehr-Mandats-Verlängerung (Afghanistan) an.

Insgesamt scheint es für eine Kampagne, die nicht durch gewisse Kräfte kontrolliert werden kann, sondern eine eigenständige Handlungsfähigkeit der Sozialproteste im Bündnis mit weiteren Akteuren gewährleistet, wichtig zu sein, dass sie sich zeitlich nicht einzig auf einen zentralen Termin beschränkt, sondern auch dezentrale Aktivitäten im Vorfeld und später einschließt.

Nach diesen vorgelagerten Diskussionen erfolgte dann Schritt für Schritt die Beschlussfassung zu dem Papier „Vorschlag für Verabredungen...“, siehe www.die-soziale-bewegung.de/2008/krise_und_umgang (im Folgenden: „Online-Dokument“)

Die Verständigungen zu dem Entschlussvorschlag im Einzelnen, jeweils incl. der unter dem im Online-Dokument unter dem Hauptpunkt genannten Unterpunkten:

- I. Das bundesweite Treffen des ABSP unterstützt die Initiativen zu einer Großdemonstration unter dem vorläufigen Arbeitstitel: Nicht auf unsere Kosten – Mit würdiger Wut für soziale Rechte kämpfen - Wirtschaft demokratisieren!“
Stimmungsbild dazu: Einstimmig
- II. Das bundesweite Treffen des ABSP bittet den KO-Kreis, dass Vertreter/innen bei den beiden nächsten Vorbereitungstreffen am 6.1.09 in Frankfurt (M) und am 8.1.09 in Berlin anwesend sind.
Stimmungsbild: Einstimmig
- III. Das ABSP verabredet eine aufbauende Mobilisierung im Vorfeld der Demonstration, mit den jeweiligen Arbeitsschwerpunkten vor Ort.
Stimmungsbild: Zustimmung bis auf eine Enthaltung.

Vor der Diskussion über Punkt IV. fand eine Diskussion darüber statt, wie auf den kommenden Wahlkampf reagiert werden solle. Unter anderem wurden Sorgen benannt, dass sich die Sozialproteste durch Parteien vereinnahmen lassen könnten und die inhaltlichen Ziele dadurch in den Hintergrund treten könnten.

- IV. Das ABSP bereitet Materialien für eine intervenierende Graswurzel-Kampagne vor, mit denen die Basisgruppen die hergestellte Aufmerksamkeit in den Parteiwahlkämpfen nutzen und Feste der würdigen Wut organisieren können.
Stimmungsbild: Einstimmig
- V. Das ABSP sollte in den bundesweiten Gesprächen für einen "Großen Bewegungs-Ratschlag" im Oktober plädieren.
Stimmungsbild: Einstimmig

3. Bündnisplattform gegen Kinderarmut durch Hartz IV. Was ist erreicht? Reaktionen und weiteres Vorgehen

Anfangs ein erläuterndes Input: Es gehe darum, endlich auf Bundesebene eine Veränderung zum Besseren durchzusetzen, einen spürbaren Schritt. Derzeit werde deutlich, dass trotz vieler Worte um Kinderarmut und trotz Anhebung des Kindergeldes die Kinder der Erwerbslosen weiter zunehmend benachteiligt und stigmatisiert würden. So wie Erwachsene Erwerbslose auch. Ein Durchbrechen dieser Logik an der empfindlichsten Stelle des Gegners mit Hilfe der Bündnisplattform gegen Kinderarmut durch Hartz IV werde Auswirkungen haben auch gegen die Stigmatisierung von Erwachsenen Erwerbslosen. Die Bundesspitzen der großen Organisationen wie Gewerkschaften und Sozialverbände lehnten bisher eine Unterstützung der Plattform ab. Es seien schon große Fortschritte gemacht worden. Beharrliche Arbeit sei aber weiterhin notwendig. Kurz gesagt gehe es darum, dass die Beherrschten ihren Willen den Herrschenden aufzwingen.

Es wurde eingewandt, dass die Bündnisplattform „ein Vermittlungsproblem“ habe. Dem widersprachen jedoch viele Anwesende. Es gehe darum, sich intensiv mit dem Gegenstand auseinander zu setzen, um andere dann auch davon überzeugen zu können. Der kontinuierliche Aufbauprozess zeige, dass man auf der richtigen Schiene sei. Über den beharrlichen Aufbau hinaus wurde energisch angeregt, dass weitere Aktivitäten entfaltet werden sollten.

Vorschläge:

- a) Nutzung von zentralen offiziellen Anlässen zum Thema Armut/Kinderarmut oder anlässlich Zur-Verfügung-Stellung von Milliarden für Banken/Unternehmen. Dort könnte man z.B. mit großen Puppen (vergleichbar den über-menschen-großen Puppen der Mindestlohnkampagne der Gewerkschaft) in Gestalt von Schulkindern,

demonstrativ verelendet auf die Nicht-Rücknahme der Kürzungen bei Kindern von 7 bis 17 Jahren aufmerksam machen.

- b) Kampagnenaktivität wäre denkbar zum Beginn des nächsten Jahres (Januar/Februar), da viele Hartz-IV-Betroffene bemerken werden, dass trotz des Getöses über Kindergelderhöhung bei ihnen nicht ein Cent angekommen ist. Mitte Januar, vielleicht auch erst im Februar wäre ein Aktionstag denkbar. Insgesamt sollen weitere Ideen entwickelt werden, wie die Bündnisplattform größere öffentliche Aufmerksamkeit bekomme.

Stimmungsbild zu der Frage, ob die Arbeit mit der Bündnisplattform weiter getrieben werden solle und zu den Vorschlägen a) und b):

Einstimmig

Außerdem bot Frank Eschholz aus Finsterwalde an, dass er sich an der Kampagnenentwicklung gemeinsam mit Rainer Roth, Martin Behrsing, Helmut Woda und Edgar Schu beteiligen wolle.

5. Aktuelles

Ein Mitstreiter aus Bremen bat um die Mitteilung, dass am 28. Februar 2008 die Delegiertenkonferenz der 'Koordinierungsgruppe der bundesweiten Montagsdemonstrationsbewegungen' in Kassel stattfinden werde.

Traditionell wird dort eine alljährliche Herstdemonstration (früher Sternmarsch), beschlossen. Homepage der OrganisatorInnen: www.bundesweite-montagsdemo.com